

Postulat

betreffend **Stromprodukte nur noch aus 100% erneuerbaren Energien oder Strom aus der Kehrrechtverwertung**

eingereicht von: Markus Nater (namens der GLP-Fraktion), Michael Bänniger (namens der EVP-Fraktion) und Benedikt Zäch (namens der SP-Fraktion)

am: 21. Januar 2019

Anzahl Mitunterzeichnende: 44

Geschäftsnummer: 2019.6

Der Stadtrat wird gebeten einen Bericht zu erstellen und abzuklären, ob gestützt auf der «Tarifordnung betreffend Abgabe von Elektrizität vom 17. August 2011 (inkl. Änderungen bis 22. August 2018)» die heutigen Stromprodukte und -tarife angepasst werden können, sodass nur noch Stromprodukte angeboten werden, welche aus erneuerbaren Energiequellen oder aus Strom aus der Kehrrechtverwertung bestehen. Im Bericht sollen ebenfalls die Vor- und Nachteile aufgezeigt werden, wenn Stadtwerk nur noch Stromprodukte aus erneuerbaren Energiequellen oder aus der Kehrrechtverwertung anbieten würde. Bei der Abklärung ist auch zu prüfen, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit diese Umstellung zu keiner Preiserhöhung für die Kunden führt.

Begründung

Die Stadt Winterthur hat von der Bevölkerung den Auftrag erhalten, die Ziele der 2000 Watt Gesellschaft zu erreichen. Ein wichtiger Schritt dazu, ist die Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energien. Die Stadt Winterthur hat das Stromprodukt «Grau» im Angebot, welches Strom aus Kernenergie und anderen nicht erneuerbaren Energiequellen wie Strom aus Kohlekraftwerken enthalten kann. Dieses Stromprodukt steht im Gegensatz zu den Zielen der 2000 Watt Gesellschaft.

Gemäss heutiger Tarifverordnung gibt es bei den Stromprodukten von Stadtwerk Winterthur fünf Produkte. Die drei Produkte «Gold», «Silber» und «Bronze» basieren zu 100% auf erneuerbaren Energien.

Das vierte Stromprodukt «Weiss» setzt sich aus rund 80% Strom aus Wasserkraft und 20% Strom aus der Kehrrechtverwertung zusammen. Das fünfte und billigste Stromprodukt «Grau» enthält Strom aus Kernenergie und kann auch Strom aus Kohle sowie anderen nicht erneuerbaren Energiequellen enthalten. Trotz der sehr tiefen CO₂-Emissionen beim Stromprodukt «Weiss» gegenüber dem Stromprodukt «Grau» ist dieses nur 0.1 Rp./kWh teurer.

Das Stromprodukt «Grau» hat einen Anteil am Absatz von nur rund 15% (nicht überprüfbare Energieträger) und ist jedoch fast zu 100% an den verbleibenden CO₂-Emissionen aus Strom der Stadt Winterthur verantwortlich.

Für die Stadt Winterthur, welche auf dem Weg zur 2000 Watt Gesellschaft ist, sollte wie in Zürich (ewz) oder Basel (Iwb) kein Strom mehr aus Kern- und Kohleanlagen angeboten werden, sondern nur noch Strom aus der Kehrrechtverwertung oder erneuerbaren Energien.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2019.6

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
--	D. Cetin (SP)		✓	F. Albanese (SVP)	
✓	A. Erismann (SP)	X	✓	T. Brüttsch (SVP)	
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	✓	S. Büchi (SVP)	
--	L. Jacot-Descombes (SP)		✓	G. Gisler-Burri (SVP)	
✓	R. Kappeler (SP)	X	✓	M. Gross (SVP)	X
✓	E. Kaylan (SP)	X	✓	H.R. Hofer (SVP)	X
✓	R. Keller (SP)	X	✓	D. Oswald (SVP)	
✓	F. Künzler (SP)	X	✓	M. Reinhard (SVP)	
✓	F. Landolt (SP)	X	✓	P. Rüttsche (SVP)	X
✓	S. Näf (SP)	X	✓	Th. Wolf (SVP)	
✓	P. Schoch (SP)	X	✓	M. Wäckerlin (PP)	
--	D. Siegmann (SP)				
✓	M. Sorgo (SP)	X	✓	C. Etter-Gick (FDP)	X
✓	F. Steger (SP)	X	✓	St. Feer (FDP)	X
✓	M. Steiner (SP)	X	✓	Y. Gruber (FDP)	X
✓	S. Stierli (SP)	X	✓	F. Helg (FDP)	X
✓	G. Stritt (SP)	X	✓	R. Heuberger (FDP)	X
✓	B. Zäch (SP)		✓	U. Hofer (FDP)	X
			✓	Th. Leemann (FDP)	X
✓	R. Diener (Grüne)	X	✓	D. Schneider (FDP)	X
✓	R. Dürr-Ziehli (Grüne)	X	✓	M. Wenger (FDP)	X
✓	Ch. Griesser (Grüne)	X			
✓	D. Hofstetter (Grüne)	X	✓	K. Cometta-Müller (GLP)	X
✓	G. Milicevic Decker (Grüne)	X	✓	U. Glättli (GLP)	X
✓	D. Berger (AL)	X	✓	S. Gyax-Matter (GLP)	X
✓	K. Gander (AL)	X	✓	S. Kocher (GLP)	X
			✓	M. Nater (GLP)	
✓	L. Banholzer (EVP)	X	✓	A. Steiner (GLP)	X
✓	M. Bänninger (EVP)		✓	M. Zehnder (GLP)	X
✓	B. Huizinga-Kauer (EVP)	X			
✓	S. Müller (EVP)	X	✓	A. Geering (CVP)	X
			✓	I. Kuster (CVP)	X
			--	R. Lüchinger-Mattle (CVP)	
			✓	Z. Dähler (EDU)	